

## Inhaltsverzeichnis

Termine - Termine .....	1
Skihütten Wochenende in Immenstadt .....	3
Bericht über das Trainingslager im Leistungszentrum in München.....	4
Breitensportler trainieren .....	5
Protokoll der Mitgliederversammlung.....	6
Vorstand und Ressortleiter des RCN .....	12
Bericht des 1. Vorsitzenden des RCN .....	14
Die RCN Sanierung mit Umbau .....	16
Frühjahrswanderung des Ruderclubs.....	19
Spendenaufkommen im RCN .....	20
Wanderruderfahrt auf dem Main .....	22
Geruderte Kilometer 1997 .....	24
Deutsche Jugendmeisterschaften .....	25
7. RCN - Radtour .....	27
Da war doch noch was.....?!? .....	28

## Termine - Termine

Halten Sie doch bitte folgende Termine für Ihren Ruderclub frei:

*Motorradtour*

*Nürtinger-Ruderregatta*

*Herbstball in der Stadthalle (Konzertsaal)*

*Sonntag, 30. August*

*Samstag, 3. Oktober*

*Sonntag, 4. Oktober*

*Samstag, 14. November*

Herausgeber:

**Ruderclub Nürtingen**

**Wörthstraße 72622 Nürtingen**

***N e c k a r s p r i t z e r***

**2 / 9 8**

Redaktion: Heinz Blaschke Tel 42388

Layout: Frank Maier Tel

51768

*Liebe Ruderin, lieber Ruderer, liebes Mitglied,*

*liebe Eltern unserer jugendlichen Ruderer,*

wir sind schon mitten in der Rudersaison 1998.

Mit der Mitgliederversammlung im März, dem Anrudern und der Frühjahrswanderung im April, der Radtour im Mai und der Wanderruderfahrt im Juni haben Sie schon einige interessante Ereignisse verpaßt, wenn Sie nicht dabei waren.

Das Familienfest mit Brunch, der von unseren Jugendlichen ausgerichtet wurde, Vereinsregatta sowie Kaffee und Kuchen in froher Freundesrunde war trotz bedecktem Himmel ein voller Erfolg.


Aber wie Sie aus unserem letzten Neckarspritzer erfahren haben, wollen wir noch mehr in diesem Jahr bieten. Wir laden Sie ganz herzlich ein, am Vereinsleben Ihres Ruderclubs teilzunehmen.

Unsere jugendlichen Aktiven haben schon nach intensivem Wintertraining von verschiedenen Regatten Siege nach Hause gebracht wie Sie bestimmt in der Nürtinger Zeitung gelesen haben.

Ihr RCN- Vorstand kann Ihnen nur immer wieder wärmstens empfehlen, nutzen Sie das Angebot Ihres Ruderclubs, kommen Sie wenigstens einmal in der Woche zum Rudern ins Bootshaus. Dienstags und freitags treffen Sie bestimmt alte Freunde im Ruderclub.

Wir hoffen, daß wir mit diesem Neckarspritzer Sie über das Leben im RCN auf dem laufenden halten können.

Bis bald im Bootshaus !

Ihr 

## Skihütten Wochenende in Immenstadt

09.01.-11.01.1998

Am Freitag, dem 09. Januar trafen sich 15 sportbegeisterte Ruderer am Bootshaus zur Abfahrt nach Immenstadt im Allgäu. Wie schon in den Jahren zuvor übernachteten wir auf dem Algerhof.

Nach knapp zwei Stunden trafen wir im grünen, nicht einmal ein wenig verschneiten, Immenstadt ein. Fünf von uns gingen dann auch gleich zum Einkaufen. Doch dann passierte etwas, was nicht eingeplant war. Um besser einsteigen zu können, hielt sich Ulf am Türholm des Metabo - Busses fest und bekam die Tür mit voller Wucht auf vier Finger seiner rechten Hand geschlagen.

Als dann alle da waren und die Zimmer soweit bewohnt waren, konnten wir ins Städtchen hineinfahren, um unsere hungrigen Mägen mit Nahrung zu versorgen. Am Abend wurde dann noch fleißig gespielt und getrunken.

Am Samstagmorgen nach dem leckeren Frühstück fuhren wir 12 Alpiner, ohne Ulf, auf das Fellhorn, welches uns die beste Lösung zu sein schien. Zu unserer Überraschung aber hatte es genügend Schnee, um unserer guten Laune freien Lauf zu lassen. Auf dem Fellhorn war es zum Glück nicht so voll von Menschen, so hat das Skifahren gleich mehr Spaß gemacht. Das Wetter war traumhaft. Die Sonne schien auf fast alle Pistenteile herab, es war sehr warm, und keine einzige Wolke war am Himmel zu sehen. Die Mittagspause wurde auf der höchsten Station des Berges gemacht. Im Laufe des Tages gab es auf der Piste ein paar kleinere Stürze, die zum Glück keine Verletzungen mit sich brachten und eine kaputte Schibindung, die im Tal jedoch gleich wieder repariert werden konnte. Weil im Tal kein Schnee lag, gab es als Alternativprogramm für die Langläufer einen Krankenhausbesuch mit Ulf und eine einmalige Fernsicht auf der 2564m hohen Zugspitze.

Am Abend haben wir selber gekocht. Das Essen hat trotz der verklebten Nudeln und der Überpfefferung gut geschmeckt. Danach wurde der Rest des Alkohols, der vom Vortag übrig war beseitigt, bevor er kaputt gegangen wäre. Bis spät in die Nacht haben wir dann noch gespielt und uns unterhalten.

Am Sonntag verließen wir gleich nach dem Frühstück unsere Zimmer und fuhren los. Die Langläufer suchten diesmal eine Loipe mit Schnee. Nach zwei fehlgeschlagenen Versuchen fanden sie eine in Balderschwang. Dort gab es viel Schnee und die Loipen waren gut gespurt. Allerdings waren dort auch viele Menschen, die das selbe Ziel hatten wie unsere beiden Langläufer - nämlich Langlaufen. Trotz der vielen Menschen wurden 15 Km flotter Langlauf absolviert. Wir Alpiner gingen alle (trotz mancher schwerer oder auch leichter Verletzung) wieder auf die Pisten des Fellhorns. Der Schnee war super, wurde gegen später aber braun und matschig. Die Sonne schien auch wieder und es war keine einzige Wolke am Himmel zu sehen. Am Mittag trafen wir uns alle, um uns vor dem "Endspurt" nochmals zu stärken. Die letzte Stunde war von Stürzen übersät, bei denen wir uns aber nicht weh taten. Um zum Auto zu kommen, mußten wir die Talabfahrt hinunter, die von oben bis unten vereist war. Unten angekommen, konnten ich es gar nicht glauben, daß dieses Wochenende eigentlich schon vorbei war.

Es war ein super Wochenende und ich hoffe, daß es im nächsten Jahr wieder mit reger Teilnahme stattfinden kann. Besonderer Dank geht an die Firma Metabo, die uns dieses Jahr den VW-Bus zur Verfügung gestellt hat, der zum Transport aller notwendigen Dinge sehr hilfreich war. Nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die daran beteiligt waren.

*Alexander Speer*

## **Bericht über das Trainingslager im Leistungszentrum in München**

*13.04.1998 – 17.04.1998*

Schon wieder fängt die neue Saison an. Für eine konzentrierte Vorbereitung auf diese, sind wir dieses Jahr wieder nach München auf den Olympia Stützpunkt gefahren. Als wir bei Ulm in einen Schneesturm hineinkamen, wollten wir am liebsten wieder nach Hause fahren. Doch der war ein paar Kilometer später wieder verschwunden. Die Sonne kam heraus und es schien so, als würde es wieder schöner werden. In München angekommen, war es etwas windig aber sonnig. Das Training konnte also ohne Probleme angegangen werden. Das Abendessen hatten wir an diesem Tag ganz für uns allein. Es gab eine Menge Wurst und Käse. Trotzdem war sich Martin nicht schlüssig ob er nun den „harten oder cremig zarten“ Käse nehmen sollte. Also fragte er laut und machte dazu eine Handbewegung, über die der ganze Tisch lachen mußte. Dann fing es an zu regnen. Es regnete die ganze Nacht durch. Als wir dann am nächsten Tag aufstanden, sahen wir etwas, an das wir zwar gedacht, aber nicht damit gerechnet hatten. Schnee. Alles war weiß. Bei genauerem Hinsehen konnte man erkennen, daß der Schnee sogar eine Höhe von ca. 10 cm hatte. Es war unglaublich. Dann kam die Sonne, und der Schnee war bis kurz nach dem Mittagessen verschwunden. Aber

auch an diesem Tag wurde, wie an jedem, hart trainiert. Der nächste Tag war dann schon etwas erholsamer, denn am Mittwochnachmittag war ein Ausflug entweder zur Flugwerft Oberschleißheim oder zum Olympiastadion auf das Olympia Gelände vorgesehen. Wir teilten uns auf und wollten uns später in der Innenstadt treffen, um noch etwas zu essen. Dann war der dritte Tag auch schon wieder vorbei. Der vierte Tag ging auch wieder mit Training los. Am Abend gab es dann einen Abschlußtest über die vier Info - Times der vergangenen Tage. Und natürlich durfte die Abschlußfeier nicht fehlen. Doch dann mußten wir uns wieder der harten Realität stellen. Denn am Freitag Vormittag findet jedes Jahr im Trainingslager ein vereinsinterne, realitätsgetreue Testregatta statt. Die Jungen über 1000m, die B-Junioren über 1500m und die A-Junioren über 2000m. Das war dann das Ende unseres Aufenthalts in München. Wir mußten nur noch die Boote aufladen, und dann konnte es schon wieder Richtung Heimat gehen. Fazit: Es wurden große Fortschritte in den Trainingseinheiten erzielt. Es soll dieses Jahr eine gute Regattasaison geben. Viel Glück!!

*Alexander Speer*

## Breitensportler trainieren

Im letzten Neckarspritzer bot die Leistungsgruppe einen Trainingstag für Breitensportler an. Die Ausschreibung fand Anklang und so sammelte sich an einem Samstagmorgen eine kleine Gruppe am Bootshaus. Nach einigen theoretischen Erklärungen zum Rudern und zur Einstellung des Arbeitsplatzes im Boot, gingen hochmotivierte Ruderer auf das Wasser. Die Anweisungen des Trainers wurden zögerlich umgesetzt. Erst die Videoauswertung nach dem Mittagessen erweiterte so manchen Blickwinkel. In der zweiten Trainingseinheit am Nachmittag konnten so manche technische Verbesserungen vorgenommen

werden. Vor einigen Wochen fand bereits der zweite "Kurs", spontan vereinbart, statt.

Warum sollen nun Breitensportler unter dem Leistungsgedanken trainieren ?

In diesen "Trainingseinheiten" geht es nicht um Konditions- oder Krafttraining. Wir wollen rudertechnische Verbesserungen weitergeben, damit die Gesundheit gefördert wird und nicht Schaden nimmt. Sicherlich macht das Rudern dann noch mehr Spaß, wenn jeder merkt, daß sein Krafteinsatz optimal zum Bootslauf verwendet wird. Auch eine gewisse Portion an Gymnastik, nicht nur im Winter, hilft zum Fitsein.

*Hans-Christoph Thielemann*

# Protokoll der Mitgliederversammlung

*des Ruderclubs Nürtingen am Freitag, dem 20. März 1998, im Bootshaus*

Beginn: 20.05 Uhr Ende: 22.15 Uhr

Der Vorsitzende Heinz Blaschke begrüßt die Anwesenden, besonders die Ehrenmitglieder Rolf und Eugen Steidle, und stellt fest, daß die Einladung rechtzeitig und satzungsgemäß ergangen ist. Die Versammlung ist damit beschlußfähig.

In einer kurzen Totenehrung gedenkt die Versammlung der 1997/98 Verstorbenen:  
Dieter Hummel, Kurt Reich, Werner Hennig, Edwin Liedle.

H.Blaschke verweist auf die schwierige Umbausituation. Er hofft, daß bis zum Anrudern das Bootshaus in benutzbarem Zustand ist. Er dankt Frank Maier und seinen Helfern für die bisher geleistete, immense Arbeit.

## TOP 1 Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes

### 1.1. Kassenbericht 1997

Volker Wintergerst stellt den Kassenbericht vor: der Kassenbestand zum 31.12.97 entsteht dadurch, daß die Kosten für Baumaßnahmen erst in '98 bezahlt werden müssen.- Durch die Spenden von H.Rauch-Christen (aus Anlaß seines 80. Geburtstages), und durch gespendete Reisekosten ist das Spendenaufkommen besonders eindrucksvoll. Die Regatta erweist sich ebenfalls als bemerkenswerte Einnahmequelle.

Zu den Ausgaben: im Bereich Sportbetrieb und Sportgeräte wurde der Etat eingehalten; im Bereich Gebäude lagen die Ausgaben- wie oben begründet- wesentlich unter dem Voranschlag. Die höheren Ausgaben zur Verwaltung gehen auf die Reisekosten zurück, die jedoch meist wieder gespendet wurden.

Zur Regatta: aus dem Rennbetrieb, aus dem Regattaprogrammverkauf und aus der Bewirtschaftung konnte ein ansehnlicher Betrag erwirtschaftet werden.

V.Wintergerst dankt H.-W.Kies für die effiziente Anzeigenaquisition. Des weiteren bedankt er sich bei Heide, Eugen und Rolf Steidle, W.Maier-Schöch und E.Paul dafür, daß sie den Raum für den heutigen Abend vom Bauschmutz befreit haben.

Keine Fragen zum Kassenbericht.

**1.2. Verwaltung:** E.Paul teilt knapp mit, daß aus ihrem Ressort keine besonderen Ereignisse zu vermelden seien.

**1.3.1. Bericht des Sportreferenten** Ulrich Kaeswurm zum **Breitensport:** er dankt Walli Maier-Schöch, U.Bauhof, A.Jahn und U.Kohler für ihre Arbeit bei der Grundausbildung der Kinder.

A.Blaschke und H.-C.Thielemann haben die Fortgeschrittenen betreut. Er hofft, daß auch im laufenden Jahr die Ausbildung im gewohnten Rahmen weiterläuft.

Das Breitensportrudern findet in kleinen Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten statt. Der Versuch eine Koordination zu bewirken, war nicht erfolgreich.- Die festen Termine dienstags und freitags bleiben wie gewohnt.

Termine für '98: 19. April Anrudern- 24. Mai Radtour- 11.-14. Juni Wanderfahrt- 18. Oktober Herbstwanderung.

U.Kaeswurm bedankt sich bei den Übungsleitern für die Gestaltung des Hallentrainings während der Wintermonate im Max Planck Gymnasium.

Ruderleistungen: gesamt 47.239 km (1996:38.500 km).- Folgende Aktive haben mehr als 2.000 km gerudert: Sascha Hustoles (2.200 km), Christina Faiß (2.162 km), Mathias Wegner (2.159 km), Ulf Mayer (2.111 km), Philipp Häberle (2.023 km).

**1.3.2. G.Peiler zum Wanderrudern:** im Juni (11.-14.6.) ist eine Wanderruderfahrt auf dem Main geplant (von Bamberg an abwärts bis ev. Würzburg). Der Referent lädt jetzt schon ein mitzumachen.

**1.3.3. U.Kaeswurm zur Regatta:** die Regatta war für alle Teilnehmer wie auch aus sportlicher Sicht ein voller Erfolg. Der Referent bedankt sich bei allen Helfern, die den Erfolg ermöglichten.

Die diesjährige Regatta findet am 3. und 4. Oktober statt, sie ist die 2. Regatta im LBS-Cup. U.Kaeswurm bittet, schon von Anfang an auf allen besuchten Regatten intensiv um Teilnehmer zu werben.

**1.4. Hans-Christoph Thielemann zum Leistungssport:** der RCN hat '97 fünf Landesmeistertitel und beim LBS-Cup drei Titel erringen können. Im BWRV steht der Club auf Platz 5.- Bei ca. 270 Starts konnten unsere Aktiven (38) 55 Siege verbuchen- es handelte sich also um ein "normales" Jahr.

Der Referent bedankt sich bei den Firmen Griesinger Bau, Metabo und Mausch für die Bereitstellung der Zugfahrzeuge und bei Trainern und Eltern, die auf dem Weg zu Regatten immerhin ca. 15.000 km zurückgelegt haben.

Wegen des Umbaus wird '98 das Training zwar etwas beeinträchtigt, aber immerhin sind 20 Aktive für die Saison bereit, eine Ruderin trainiert bei Waiblingen.

Zwei Ruderer zählen zum Süd-Pool des DRV, Ziel ist die Aufnahme in den DRV-Achter.

Durch zwei junge, neue Trainer (Sebastian Werner, Raphael Kipp) erhofft sich der Referent eine Intensivierung des Trainings. - Die Bootssituation bezeichnet er nach wie vor als gut.

**1.5. H.Blaschke zur Öffentlichkeitsarbeit):** der Vorsitzende dankt zuerst den Vorstandsmitgliedern und Referenten für die geleistete Arbeit, besonders B.Fülster und seinen Helfern Edith Paul und Dieter Straile für die Organisation der Feste. Dank geht an Fabian Klopfer ebenso wie an W.Weber und H.-C.Thielemann für die Zeitungsberichte, an D.Schöllhammer für die Regattafotos und G.Zahn für die Gestaltung des Regattaplakates.

H.Blaschke betont die gemeinschaftsfördernde Wirkung der Regatta, die von einem kleinen Verein große Anstrengungen verlangt.- Er erinnert nochmals an die Veranstaltungen: das erfolgreiche Familienfest, die eindrucksvolle Taufe des Doppelzweiers und des selbst gebauten Katamaran beim Anrudern '97 und den gesellschaftlichen Höhepunkt des Festballs.

Dank spricht er aus an Frank Maier und H.-C.Thielemann für die Mitgestaltung des Neckarspritzer.- Abschließend dankt er den jungen Aktiven, die in den Ferien das Kinderferien-Programm '97 der Stadt Nürtingen dadurch unterstützt haben, daß sie den Rudernachmittag gestaltet haben.

**1.6. Frank Maier zum Umbau/ Liegenschaften** :der Referent gibt einen umfassenden Überblick anhand mehrerer Folien zu Planung und Ausführung der Umbaumaßnahmen.

Von Mai '97 an begannen die Planungen mit Architekt Chr. Kaufmann, am 1. November 1997 war der Start: Demontage/ Abbruch/ Tiefbau im Schacht. Im Dezember Maurerarbeiten, Montage der Frisch- und Abwasserleitungen (Toiletten), Wasser- und Heizungsverteilung. 31.12.97: das erste neue Rohrnetz geht in Betrieb.

Januar '98: Fliesen in den Toiletten, erster Teil Heizrohre, neuer Hauptwasseranschluss, Trennwand in der Umkleide, Leitungen der Duschen, Elektroinstallation. 30.1.98: Toiletten für ein Wochenende in Betrieb.

Februar: Montage der Leitungen Duschen/Küche fertig, Heizkörpermontage mit Leitungen, Umbau Küchenschränke (für Spülmaschine), Unterkonstruktion der Holzdecken, Fortsetzung Elektroinstallation.

März: Holzdecken, Endmontage Toiletten und Küche, Forts. Heizkörper mit Rohrnetz, Gipserarbeiten, Warmwasserbereitung in Betrieb, Forts. Elektro.

Wie bei allen Altbausanierungen ergaben sich nachträglich schwerwiegende "Einbrüche": der gesamte Schachtbereich (Erweiterung/ Zugang, Wassereinbruch, Leitungsführung), neues Fachwerk für Damenumkleide, Hauptwasserleitung, Abwasserkanal der Duschen und im Vorratsraum, Wandmontage der neuen Toiletten, Gasleitungsnetz, undichte Dachverwahrung.

Ausblick/ Terminplanung: bis Mitte April sollen Fliesen- und Gipserarbeiten abgeschlossen sein, bis Anfang Mai der Boden im Gymnastik-/ Kraftraum.

Der Baubeginn des 2. Abschnittes des Ergoraumes ist für Juli, der Abschluß des Rohbaus für Oktober vorgesehen, bis Dezember soll dann der Innenausbau fertig sein. (Anmerkung der Redaktion: Der Bau des Ergometerraumes wurde in der Zwischenzeit auf 1999 verschoben) Die Installation der Regelung für Heizung/Lüftung und die Erneuerung des Stromzählerplatzes werden wahrscheinlich bis März '99 abgeschlossen sein.

Die Zahlen: bis Mitte März über 2000 Arbeitsstunden- davon 90% von ca. 12 Mitgliedern (dabei besonders die Aktiven der JM A/B und SM).

F.Maier teilt mit, daß der Ausschuß deshalb plant, denjenigen Jugendlichen, die mehr als 80 Arbeitsstunden geleistet haben, den Besuch der Ruderweltmeisterschaft diesen Sommer in Köln zu ermöglichen.

Flächen/ Materialien: 180 qm geflieste Wände und Böden; 90 qm Gipskartonplatten; 80 qm Holzdecken, 300 m Elektrokabel, 200 m Wasser- und Heizungsleitung, 24 kW neu installierte Heizleistung auf 16 Heizkörper verteilt, 15 Wasserzapfstellen, 6 Duschstellen, 28 Leuchtstoff- und Halogenlampen

Am Schluß seiner Ausführungen dankt F.Maier allen Helfern, besonders aber dem Architekten, Chr. Kaufmann, Herrn Ottenbruch und seiner Firma (Sanitär), Herrn W.Griesinger (Beton-/ Maurerarbeiten)



ten), Herrn Kohler für die Hilfe bei der Baustatik, der Fa. Gutbrod (Heizung) und den Stadtwerken für die Beratung, Unterstützung und/ oder tatkräftige Hilfe.

Keine Fragen.

### **TOP 2 Bericht der Kassenprüfer**

H.-M.Gairing und K.Ochsenwadel haben die Kasse geprüft. Herr Gairing trägt vor: der Kassenführung wird insgesamt ein sehr gutes Zeugnis ausgesprochen. Sie ist übersichtlich und korrekt geführt. Es wurden keinerlei Nachlässigkeiten festgestellt.

H.Gairing verweist auf die Schwierigkeit, die durch den Tod unseres Ruderkameraden D.Hummel entstanden war, daß für die Wirtschaft eine parallele Buchhaltung erstellt werden mußte. Er dankt E.Steidle dafür, daß er diese Aufgabe übernommen hat. Auch diese Kasse wurde geprüft und in Ordnung befunden.

H.Gairing bittet die Mitglieder, Beitragsrechnungen möglichst rasch zu zahlen; besser für den Verein ist die Erteilung einer Einzugsermächtigung. Dies gilt besonders für das laufende Jahr, da durch den Umbau größere Finanzverpflichtungen eintreten. Bei der sowieso knappen Haushaltslage gelte es um so sparsamer zu wirtschaften.

Keine Fragen.

### **TOP 3 Entlastung des Vorstandes**

H.-M.Gairing dankt im Namen der Versammlung dem Vorstand für die geleistete Arbeit und den zusätzlichen Einsatz für die Umbaumaßnahmen. Er stellt den Antrag, den Vorstand als Ganzes zu entlasten. Keine Einwände.

Abstimmung: der Vorstand wird insgesamt einstimmig und ohne Enthaltung entlastet.

H.Blaschke bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und bittet um weitere Unterstützung durch Rat, Tat und ev. auch Tadel.

## **TOP 4 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden (Vorstand Liegenschaften)**

H.Blaschke erläutert nochmals, daß durch den Tod von Dieter Hummel dieses Amt neu zu besetzen ist. Nach ausführlichen Diskussionen über die Organisation der Vorstandsarbeit konnte Frank Maier gewonnen werden, für die Wahl zu kandidieren. Es gibt keinen Gegenkandidaten.- Gegen eine offene Abstimmung werden keine Einwände erhoben.

Abstimmung: 44 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung

Frank Maier nimmt das Amt an.

## **TOP 5 Wahl des Bootswartes und des Hauswartes**

Die Ämter des Bootswartes und des Hauswartes sind neu zu besetzen.

H.Blaschke teilt mit, daß Sebastian Klopfer für das Amt des Bootswarts, Michael Löffler für das des Hauswartes kandidieren.- Es gibt keine weiteren Kandidaten. Es wird ebenfalls offen abgestimmt.

Abstimmung über den Bootswart: 44 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung

Abstimmung über den Hauswart: 45 Ja-Stimmen ohne Enthaltung

S.Klopfer (Bootswart) und M.Löffler (Hauswart) nehmen die Wahl an.

H.Blaschke dankt den beiden für ihre Bereitschaft. Er spricht die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit aller im jetzt vollständigen Vorstand aus.

## **TOP 6 Beschluß über den Voranschlag des Geschäftsjahres 1998**

V.Wintergerst übernimmt die Leitung der Versammlung zu diesem TOP. Er unterstreicht, daß der Umbau als Sanierung dringend notwendig und für die Neugestaltung des Bootshauses vielversprechend sei.- Der Vorstand hat nach Diskussion auf eine Beitragserhöhung bewußt verzichtet: einerseits deshalb, weil durch den Umbau doch Einschränkungen bei der Nutzung des Bootshauses auftreten, andererseits erhofft sich der Vorstand durch diese Geste eine verstärkte Spendentätigkeit- insbesondere auch in Anbetracht des großen Einsatzes der Jugendlichen.

**6.1. Einnahmen:** Der Vorsitzende Finanzen erläutert anhand einer Folie die Planung 1998.

Zu Sonstiges zählen Einnahmen aus der Regatta- diese sind bewußt vorsichtig angesetzt (später Regattatermin).

**6.2. Ausgaben:** Zu 1. Sportbetrieb- die geringe Absenkung des Ansatzes geht auf sinkende Versicherungskosten zurück, der Sportbetrieb ist nicht gekürzt.

Zu 2. Sportgeräte: dieses Jahr nur der Etat des Bootswartes.

3. Gebäude: von dem geplanten Betrag fließt der Hauptanteil in den Umbau, der Rest wird für Heizung, Strom, Wasser und laufende Erhaltung gebraucht.

5. Vereinsleben: dieser Ausgabenpunkt hat sich u.a. durch die geplante Köln-Fahrt der jugendlichen Aktiven (s.o.) erhöht.

V.Wintergerst stellt fest, daß mit dem für 31.12.98 geplanten Ansatz von die absolute Untergrenze des Vereinsvermögens erreicht sei. Er hält aber diese Planung in Anbetracht der enormen Verbesserungen durch den Umbau für tragbar.

Es werden keine Fragen zum Voranschlag gestellt.

**6.3. Abstimmung:** H.Blaschke stellt den Antrag über den Voranschlag abzustimmen.

Der Antrag wird mit 45 Ja-Stimmen ohne Enthaltung angenommen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei V.Wintergerst für seine intensive und erfolgreiche Arbeit, besonders auch für die Zusatzarbeit im Zusammenhang mit dem Umbau.

## 7. Verschiedenes

**7.1. Gründung des Fördervereins:** H.Blaschke informiert die Anwesenden darüber, daß mit der heutigen Sitzung des Vorstandes des Fördervereins der Weg frei ist für die Anmeldung beim Registergericht. Der Förderverein steht allen Mitgliedern und Freunden des RCN offen.

**7.2. Absicht der Stadt Nürtingen am Neckar einen Leihbootbetrieb einzurichten:** der Vorsitzende informiert über die Absicht der Stadtverwaltung mit Hilfe des Bürgertreffs drei Nachen für Ruderfahrten anzubieten. Bei den Verhandlungen habe man sich darauf geeinigt, daß Mittwochmorgens von 13.00- 17.00 Uhr und Sonntagnachmittags von 12.00- 17.00 Uhr der RCN den Neckar frei läßt. Die Stadt erhält vom RCN einen Steg (auf Höhe des Fußweg-Schildes), die Nachen werden im Wasserschutzgebiet gelagert. Wenn das Landratsamt keine Einwände erhebt, ist später ev. an den Bau einer Slip-Anlage gedacht.

**7.3. Rudermöglichkeit für Studenten der Fachhochschule:** der Sportreferent der FHS hat sich erkundigt, ob eine Rudermöglichkeit für mögliche Interessenten der FHS bestehe. Ein Ruderer habe sich bereits gemeldet. Der Vorstand soll Modalitäten bei Bedarf festlegen.(Anmerkung der Red.: Das Projekt hat sich zerschlagen, der Aktiven-Beitrag für Jugendliche ist den Studenten wohl zu hoch:)

**7.4. Einladung zur Ruderwanderfahrt:** G.Peiler lädt nochmals zu dieser Fahrt ein und bittet um intensive Werbung unter den Mitgliedern.

**7.5. Einheitliche Kleidung für Breitensportrunderer:** E.Paul berichtet von der Anregung, daß insbesondere die Ruderer im Breitensportbereich ihr Erscheinungsbild vereinheitlichen sollten. Mindestanforderung sei Kleidung in Schwarz-Weiß (T-Shirt und Hose).

Das Angebot eine Mütze zu besorgen löst eine Aussprache aus.- Die ca. 17 Interessenten wollen die Beschaffung mit E.Paul in die Wege leiten.

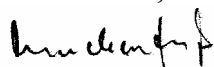
**7.6. Derzeitige Mitgliederzahl:** W.Maier-Schöch erkundigt sich nach der derzeitigen Mitgliederzahl und nach den fälligen Verbandsbeiträgen. V.Wintergerst: 200 Mitglieder, pro Mitglied 30,-DM.- Die Außenstände belaufen sich auf 2.500,-DM. Das unterstreicht die Notwendigkeit Beiträge rasch zu zahlen. Die Möglichkeit der Einzugsermächtigung wird bereits jedem Neumitglied nahegelegt.

Keine weiteren Fragen.

Der Vorsitzende beschließt die Sitzung mit der Bitte um Unterstützung der Vereinszeitschrift „Neckarspritzer“ durch Beiträge aller Mitglieder.

Nürtingen, den 22. März 1998

Ulrich Muckenfuß, Protokollführer



# Vorstand und Ressortleiter des RCN

Stand März 1998

**Ehrenvorsitzender:** Hans Rauch- Christen

**Vorstand:**

<b><u>1. Vorsitzender</u></b>	Heinz Blaschke	Öffentlichkeitsarbeit	42388 Tel. + Fax Vergnügen
<b>Ressortleiter</b>	Burkhard Fülster Fabian Klopfer	Vergnügungswart Pressewart	53798 07025 4842
<b><u>Stellvertr. Vorsitzender</u></b>	Frank Maier	Liegenschaften	51768 Tel. + Fax
<b>Ressortleiter</b>	Michael Löffler	Hauswart	210175
<b><u>Vorsitzender Finanzen</u></b>	Volker Wintergerst	Finanzen	0711 / 5789465 + Fax 0711 / 2049232 Gesch.
<b><u>Vorsitzender Breiten- sport und Regattawesen</u></b>	Uli Kaeswurm	Breitensport Regattawesen	48461 722351 Gesch.
<b>Ressortleiter</b>	Walli Maier- Schöch	Frauenrudern	51768
	Gerd Peiler Rainer Seeger	Wanderrudern Wanderrudern	62745 61841
	Sebastian Klopfer	Bootswart	07025 / 908910
	Michael Heber	Breitensport	53857 53527 Gesch.
<b><u>Vorsitzender Leistungssport</u></b>	Hans- Christoph Thielemann	Leistungssport	55067 07125 / 940219 Gesch.
<b>Ressortleiter</b>	Tanja Knöll Wilfried Weber Frank Maier Sebastian Werner	Trainerin FÜL Trainer FÜL Trainer FÜL Trainer FÜL	44286 471317 51768 Tel. + Fax 48533

<b><u>Vorsitzende Verwaltung</u></b>	Edith Paul	Verwaltung	944423 vormittags 39593 nachmittags
	Doris Seybold	Bewirtschaftung	62749 67217 Fax
<b><u>Vorsitzender Protokoll</u></b>	Uli Muckenfuß	Schriftführer	33858
<b><u>Vereinsjugend</u></b>	Ulf Mayer	Jugendleiter	46717
	Sebastian Werner	Jugendkasse	48533
	Jessica Förschler	Jugendsprecherin	59072
	Sascha Hustoles	Jugendsprecher	59189

## Bericht des 1. Vorsitzenden des RCN

*Heinz Blaschke zur Jahresversammlung 1998*

*(Zuständig für Öffentlichkeitsarbeit)*

Liebe Mitglieder,  
liebe Ruderinnen und liebe Ruderer,

schon wieder ist ein Jahr vorüber, es ist Zeit, Rückblick auf das Jubiläumsjahr 1997 zu machen.

Alle Anwesenden begrüße ich recht herzlich; es freut mich daß Sie sich die Zeit genommen haben aktiv am Ablauf und den Vorhaben Einfluß zu nehmen und mitzubestimmen.

Zuerst sollen Sie mit mir Revue passieren lassen, was im Jahr 1997 in Ihrem Ruderclub, einem Jahr nach dem Jubiläum, alles getan wurde.

An erster Stelle möchte ich mich bei allen meinen Vorstandsmitgliedern und Referenten für Ihren großen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen vielmals bedanken.

Besonderer Dank gilt unserem Vergnügungswart Burkhardt Fülster und den aktiven Helfern und Machern Edith Paul und Dieter Straike.

Für die spannenden Regattaberichte in der Nürtinger Zeitung danke ich herzlich Fabian Klopfer und auch Winfried Weber und Hans Christoph Thielemann; für die schönen Regattafotos unserem Dieter Schöllhammer.

Für die Ausarbeitung des mittlerweile allseits bekannten Regattaplakates danke ich Gisbert Zahn.

Wir haben über Presse und Veranstaltungen alles nur Mögliche getan, um in der Öffentlichkeit auf unseren Rudersport aufmerksam zu machen. und was ganz wichtig ist, unsere Mitglieder in den Verein mit einzubinden.

Damit meine ich ganz vorne die Regatta im letzten September, die eine werbeträchtige Veranstaltung in der Öffentlichkeit war und auch für den Ruderclub wichtig ist, denn dabei helfen auch Mitglieder an der Durchführung mit, die sonst dem Vereinsleben nicht so nahe stehen und werden wieder in die große Ruderfamilie eingebunden; das ist sehr wichtig für den Zusammenhalt und Bestand des RCN.

All den vielen Mitgliedern und auch Eltern unserer jugendlichen Mitglieder möchte ich für die tatkräftige Hilfe danken.

Auch das Familienfest ist ein fester Bestandteil in seiner Art geworden. Schöner Sonnenschein und das gemütliche Ferien im Freien unter Freunden unter jung und alt bringt immer mehr Mitglieder in den RCN, auch Freunde unserer Mitglieder kommen mit und erleben den Rudersport und die Geselligkeit der Ruderer hautnah.

Das Anrudern im vergangenen Frühjahr konnte mit der Taufe des von unserem verehrten Ehrenvorsitzenden Hans Rauch-Christen gestifteten Renndoppelzweier und der Taufe des von unseren jugendlichen Mitglieder erbauten Motorkatamaran spektakulär gefeiert werden.

Der Herbstball in dem vollbesetzten kleinen Saal der Stadthalle mit der Ehrung unsere langjährigen verdienten Mitglieder und unserer erfolgreichen Aktiven, den Sketch unserer Jugendlichen, guter Unterhaltungs- und Tanzmusik und nicht zu vergessen der nicht mehr wegzudenkenden Tombola war ein gesell-

schaftliches Ereignis für den RCN, auch Öffentlichkeitsarbeit ist das.

Eine andere Art der Öffentlichkeitsarbeit für den RCN ist die Teilnahme am Nürtinger Kinderferienprogramm, wo wir 25 Kindern die Möglichkeit bieten, für einen Nachmittag mit unseren Rennrudern im Boots zu sitzen und ein wenig das Rudern zu lernen. Es ist für alle ein schöner Tag. Dank an alle aktiven Rude-

rinnen und Ruderer, die ihre Zeit geopfert haben und den Kindern, die nicht in die Ferien fahren konnten, ein Rudererlebnis boten.

Das war der Rückblick auf die vergangene Öffentlichkeitsarbeit in 1997.

Blicken wir vorwärts auf das begonnene Jahr, wo auch in der Öffentlichkeit Ihr Ruderclub der gestellt werden muß. Es gibt einiges zu tun.

## Die RCN Sanierung mit Umbau

Im letzten Neckarspritzer wurde bereits ganz kurz auf die inzwischen fast abgeschlossene Sanierung unseres Clubhauses hingewiesen. Mittlerweile hat sich das Leben im Bootshaus wieder normalisiert und es gibt auch wieder Zeit um diesen Artikel zu schreiben.

Am 1.11.97 begannen die eigentlichen Umbaumaßen im Bootshaus. Voraus ging eine monatelange Planungsphase, die ihren Ursprung an Anfang des Jahres 97 hatte. Nach der Bestätigung des Vorschlages durch die Vollversammlung im März letzten Jahres ging es an die intensive Feinplanung des Unternehmens. Zeichnungen, Pläne, Skizzen wurden erstellt und Abende lang darüber diskutiert. Termine mit unserem Architekt Kaufmann, der Firma Ottenbruch, der Firma Gutbrod usw. wurden vereinbart. Mitte Oktober war es dann soweit, daß die meisten großen Themenbereiche klar waren. Einen ganz besonderen Schwerpunkt bildete beispielsweise die Heizung. Obwohl wir mit einem sehr engagierten Mitarbeiter der Firma Gutbrod Abende lang verhandelt haben, war es nicht ganz einfach die prinzipielle Installation sowie vor allem die Auslegung der Heizleistung zu finden. Unser Anwendungsfall, ein nur zeitweise bewohntes Gebäude mit erheblicher Grundfläche mäßiger Isolation und einem kurzfristig sehr hohen Warmwasserverbrauch, findet man in keinen Tabellen und auch Erfahrungswerte gibt es sehr wenige.

Bei der Auswahl der sanitären Räume war es im Grunde schon etwas einfacher. Dank der hervorragenden Betreuung durch die Firma Ottenbruch war die Geräteauswahl relativ einfach. Da wären aber noch die Fliesen. Dieses Thema ist verständlicherweise eine Sache für sich. Nach vielen Terminen und noch mehr Änderungen haben wir uns im Bauausschuß schließlich für das entschieden was man in natura sehen kann. Obwohl wir uns sehr bemüht haben die Mischung aus zeitlos, modern, seriös, reinigungsfreundlich und jugendlicher

Frische zu finden, wird es natürlich immer jemanden geben der etwas auszusetzen hat. Aber die Skeptiker sollen sich vorher erst mal anderen Bootshäuser ansehen.....

Die allerersten Arbeiten befaßten sich mit der Demontage praktisch aller Einrichtungen im Bereich der Duschen, Toiletten und Umkleieräume. Da die Duschen der Damen an eine ganz andere Stelle kommen sollten, mußte auch der Abwasserkanal verlegt werden. Dazu mußte der Schacht unter dem Bootshaus in einer „einmaligen“ Aktion verlängert werden. Mit Hilfe einer Eimerkette von 6-8 Personen wurde stückweise über 1 Kubikmeter Erde aus dem „Keller“ des RCN ans Tageslicht gefördert. Diese Arbeit war der erste Meilenstein unserer Jugendgruppe, die erst zögerlich dann aber begeistert in den Schacht gestiegen ist.

In den folgenden Samstagen wurden dann mit zwei großen und mehreren kleinen Elektrohämmern der Bereich der Damenumkleide entkernt, um den neuen Grundriß realisieren zu können. In diesem Zuge wurde auch der Krafraumzugang erheblich verbreitert, die Nische für die Heizungsanlage herausgebrochen, in der Toilette der Abwasserkanal freigelegt usw. Der Pendelverkehr der beiden Schubkarren hatte zu tun, die insgesamt etwa 15cm<sup>3</sup> Schutt vor das Bootshaus zu fahren. In dem ohrenbetäubenden Lärm der Schlagbohrhämmer und dem vielen Schutt breitete sich aber regelmäßig ein Arbeitswille aus der seines gleichen sucht. Aus diesem Grunde hier ein kleiner Ausschweif:

Über jede abgeleistete Arbeitsstunde mußte genau Buch geführt werden. Nicht weil der Vorstand wissen möchte wer wieviel gearbeitet hat, sondern weil man für Eigenleistung einen Zuschuß von der Stadt Nürtingen erhält. In dieser Tabelle hat sich schnell gezeigt, daß etwa 10 Ruderer jeweils 80 und mehr Stunden auf sich vereinen konnten. Ein so großer Fleiß gehört belohnt, dachte sich der Ausschuß und es wurde der Vorschlag angenommen, diese



10 Personen im September auf die diesjährige Ruderweltmeisterschaft in Köln als Zuschauer einzuladen.

Anfang Dezember konnte man erste Anzeichen des „Wiederaufbaues“ erkennen. Mit Unterstützung der Firma Griesinger wurden die Maurerarbeiten durchgeführt. Plötzlich sah das Bootshaus ganz anders aus! In den Wochen bis Januar wurde dann intensiv an der Installation gearbeitet wie da wären Elektro, Abwasser, Frischwasser und Heizung. Man muß bedenken, daß neben der Heizung und Warmwasseraufbereitung eine komplett neue Frischwasserverteilung eingebaut wurde. Der Mißstand, daß die alte Verteilung „unter Tage“ war ist nun behoben, und die Armaturen befinden sich leicht zugänglich neben dem Eingang zur Herrendusche. In dieser Zeit änderte die Herrenumkleide ihr Gesicht. Eine Schnellbauwand durchtrennt nun den ehemaligen Umkleideraum in zwei fast gleich große Hälften. Mit dieser Maßnahme wurden gleich mehrere Dinge gleichzeitig erschlagen. Zum einen war der Umkleideraum für den Normalbetrieb viel zu groß, dagegen war der Kraftraum eher zu klein und zum Zweiten war jetzt der neutrale Zugang zum Kraftraum ebenfalls realisiert worden.

Bedingt durch einen 50. Geburtstag am 31.01.98, der logischer Weise nicht verschoben werden konnte, wurden die Arbeiten Anfang Januar in den Toiletten stark beschleunigt. Nachdem am 31.12.97 (das Datum ist Zufall) das Rohrnetz der Toiletten in Betrieb ging, stand wenige Tage später der Gipser vor der Türe und wiederum einige Tage später der Plattenleger. Am 30. Januar wurde dann in einer mehr oder weniger Nachtaktion die Waschbecken und Abortschüsseln montiert, so daß pünktlich am 31. Januar der große Festakt steigen konnte.

In den Monaten Februar und März wurden dann nacheinander die wichtigsten Räume fertig. Zum Anrudern Mitte April hatte man es dann auch soweit fertig, daß die stolzen A-

Junioren „ihre“ Dusche offiziell in Betrieb nehmen konnten.

Bis zu diesem Abschnitt wurden im Haus etwa 250m Elektrokabel, über 150m Kupferrohr, ca. 150 Abwasserformteile, knapp 100m<sup>2</sup> Gipskartonplatten sowie etwa 80 Sack Zement, Gips, Kleber, Fugemittel usw. verarbeitet.

Mit Beginn der Regattasaison gingen die Aktivitäten stark zurück. Die Arbeiten beschränken sich auf die Samstage, an denen man nicht auf Regatta war. Inzwischen waren immer mehr Kleinarbeiten nötig. Waren es anfangs ganze Wände, die in wenigen Stunden beseitigt wurden, so wurde jetzt da ein Spiegel aufgehängt, dort eine Abschlußleiste montiert, da war noch eine Kleinigkeit auszufugen oder diese Steckdose fehlte noch.

Der Kraftraum wurde auf den Schluß gelassen. Zum einen, weil bis zu den Meisterschaften regelmäßiges Krafttraining stattgefunden hat, und zum anderen, weil die sanitären Räume sicherlich wichtiger waren. So wurde in den Monaten Mai und Juni im Kraft/Gymnastikraum die Heizung fertig montiert und der Fußboden für den neuen Belag vorbereitet. Anfang Juli hat dann der Gipser seinen Teil beigetragen. Mit Abschluß der Arbeiten im Kraftraum sind die eigentlichen Umbauarbeiten beendet. Allerdings darf man nicht verschweigen, daß noch etliche Kleinarbeiten anstehen, aber auch das Rohrnetz der Heizung ist noch nicht ganz fertig, die Lüftungsanlage fehlt noch ganz und die Isolation von Decke und Rohren läßt auch noch auf sich warten.

Der Beginn des Bauabschnittes 2 war im Grunde auf den Sommer geplant gewesen. Allerdings waren inzwischen alle etwas erholungsbedürftig, so daß man dieses Bauvorhaben auf das nächste Frühjahr verschoben hat. Der Bauausschuß wird wieder aktuell über den jeweiligen Stand berichten.

Ein so großes Projekt erfordert selbstverständlich den Einsatz und das Engagement vieler Personen und befreundeter Firmen.

Für den persönlichen Einsatz bei der Bau- durchführung möchte ich mich bei Sebastian Klopfer, Sebastian Werner, Fabian Klopfer, Michael Löffler, Ulf Mayer, Philipp Häberle, Christoph Ullmer, Bastian Ziegler, Alexander Speer und allen anderen Aktiven die sich persönlich für den Umbau eingesetzt haben bedanken. Besonderer Dank gilt aber auch unserem Vorsitzenden Heinz Blaschke sowie unseren Ehrenmitgliedern Rolf und Eugen Steidle, die unermüdlich aufgeräumt sowie Material ab- und angefahren haben. Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Bauausschusses wie da wären die Architekten Kaufmann, Werner Bischoff sowie Volker Wintergerst, der viele kontroverse aber auch konstruktive Diskussionen mit mir hat führen müssen.

Bei den befreundeten Firmen möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Ottenbruch für die umfangreiche Unterstützung mit Sanitäraus- stattung sowie Insatallationsmaterial bedan- ken. Im Bereich Bau war wie schon so oft Herr Griesinger mit seinem Bauunternehmen ein steter Helfer im Hintergrund. Viele Tips und Tricks sowie baustatische Befundungen konnte Herr Kohler beisteuern.

Man könnte diese Liste sicherlich noch belie- big verlängern. Eines hat sich jedoch während des Umbaues immer mehr gezeigt: hätten wir keine unterstützende Firmen gehabt und nicht fast alles in Eigenleistung gemacht, wären die Kosten vermutlich auf mindestens das Doppel- te gestiegen und somit einen Umbau, zumin- dest in der jetzigen Qualität, für unseren Ver- ein unmöglich gemacht worden.

*Frank Maier*

## Frühjahrswanderung des Ruderclubs

*am Sonntag dem 26. April*

Es regnete und regnete, es wollte nicht aufhören zu regnen!

Um halb zehn trafen sich am Bootshaus vierzehn unentwegte RCN Mitglieder und ein Hund.

Was tun bei dem Wetter? Auf dem Programm stand, daß wir von Gruibingen beginnend eine Wanderung auf der Alb machen wollten. Es war zu erwarten, daß dort der Boden zu aufgeweicht und rutschig sein wird. Aber unser Wanderführer Wolfram Schöck hatte schon zu Hause eine andere Idee und einen Wanderplan vorbereitet.

Gepflegtere Wege sind in der Umgebung von Stuttgart zu erwarten. Also fuhren wir über die Autobahn bis Stuttgart -Vaihingen dann Richtung Schattenring und parkten an der Gabelung Richtung Schillerhöhe.

Nun wanderten wir, jeder mit einem Schirm in der Hand, bei strömenden Regen durch den Wald zu den Bärenseen, einem ehemaligen Wasserreservoir der Stadt Stuttgart. Wir hatten das sonst so stark besuchte Naherholungsgebiet fast für uns allein. Nur ab und zu begegneten wir ein paar Jogger, die unermüdlich an den Seen entlang liefen. Bald erreichten wir das erst kürzlich nach einem Brand wieder aufgebaute Bärenschlößchen auf einer Anhöhe. Dort hätten wir in eine Wirtschaft einkehren können, aber es war noch zu früh zum Vespern und wir waren auch noch zu wenig gefordert durch das Wandern. Weiter führte uns der Weg zum Schloß Solitude. Nach einer kurzen Inaugenscheinnahme des prächtigen

Schlusses von außen, machte sich der leere Magen bemerkbar.

Es regnete immer noch kräftig. So entschlossen wir uns „beis Königs“ zu essen. Wir trugen schöne Parkbänke zusammen und stellten sie unter die Arkaden des Schlosses, so konnten wir alle im Trockenen sitzend unser Mittagessen aus dem Rucksack verzehren. Die mitgebrachten Grillwürste mußten eben kalt gegessen werden, es schmeckte auch so ganz gut. Nach einem kurzen Blick in die Ferne über die schnurgerade Straße nach Ludwigsburg, machten wir uns in einem Rundgang durch den Wald auf den Heimweg vorbei an einem Schwarzwildgehege mit vielen großen und kleinen Wildschweinen, die wir mit unserem restlichen Vesper fütterten.

Jeder war am Ende froh, daß er sich nicht vom Wetter abhalten ließ, an der Frühjahrswanderung mitzumachen und nicht daheim rumzusitzen. Nun, wie es kommen mußte kam es auch: Kurz bevor wir unsere geparkten Autos wieder erreichten verflog der Regen und die Sonne schien kräftig.

Wie schon immer nach einer Ruderclubwanderung, trafen wir uns am Abend zum geselligen Abschluß und Abendessen, diesmal in der Inselgaststätte in Zizishausen, wo sich noch weitere Mitglieder hinzugesellten. Wir waren dann mit 24 eine große Tafel.

Ganz besonderer Dank gilt unserem Wolfram Schöck, der eine der Situation angepaßte Strecke aussuchte und dazu noch uns an seinem Geburtstag führte.

*Heinz Blaschke*

## Spendenaufkommen im RCN

Nur durch großzügige Spenden war es möglich, die Sanierung von Duschen, Toiletten, Umkleide-räumen und Heizung unter der Leitung von Frank Maier und seinen jugendlichen Helfern durchzuführen.

Recht herzlichen Dank ! Wir können auf das handwerkliche und finanzielle Engagement stolz sein. Gependet haben:

Dieter Ottenbruch  
Werner Griesinger  
Hans Rauch Christen  
Christoph Kaufmann  
Edith Paul  
Peter Zeller-Kallendrusch  
Walli Maier - Schöch  
Wolfram Schöck  
Dr. Günther Burger  
Prof. Dr. Gerhard Schwarting  
Eugen Steidle  
Rolf Steidle  
Hans- Peter Burger  
Eugen Fischer  
Harald Hekeler  
Walter Horntrich  
Bernd Reinegger  
Edwin Liedle  
Otto Schöllhammer  
Heidemarie Steidle

Volker Wintergerst  
Christoph Stöckle  
Gert Dickhoff  
Karl - Heinz Eder  
Thomas Greiss  
Michael Heber  
Hans Ochsenwadel  
Gertrud Pfuderer  
Werner Roth  
Dieter Schöllhammer  
Dr. Alexander Sporleder  
Gerhard Stiehr  
Bernd Wolfer  
Dieter Zahn  
Jörg Zimmer  
Claus Liedle  
Ingrid Christ  
Winfried Jahn

Ganz herzlichen Dank an unsere jugendlichen Ruderer und Trainingsleute, die seit Anfang November bis zum Anrudern unter der Anleitung von Frank Maier das Bootshaus saniert haben.

Ohne Ihren handwerklichen Einsatz wäre die Neugestaltung und Sanierung von Duschen, Toiletten, Umkleide-räumen, Warm- und Kaltwasser, Abwasser und Heizung nicht möglich gewesen.

Es war manchmal richtige Schwer - und Dreckarbeit beim Abbau, verlangte beim Aufbau aber auch wieder viel Geschick, Geduld und Einfühlungsvermögen.

Über 3000 Arbeitsstunden sind mittlerweile angefallen.

Mitgearbeitet haben hauptsächlich:

Fabian Klopfer, Ulf Mayer, Sebastian Klopfer, Michael Löffler, Sebastian Werner, Rafael Kipp, Bastian Ziegler, Sascha Hustoles, Christoph Ullmer, Phillipp Häberle, Alexander Speer und viele mehr.

Beim Abruch der alten Installation haben sich besonders unser Ruderkamerad Dr. Martin Häberle mit schwerem Gerät sowie Uli Kaeswurm und Gert Peiler. hervorgetan, für den Abtransport des Schrottes und des Müll sorgten Eugen und Rolf Steidle.

Wichtig war bei den Arbeiten immer wieder auch das Putzen des Bootshauses.

Im Januar hat die Großfamilie Häberle den Dreck und Staub bekämpft, damit Dr. Häberle seinen Geburtstag im Saal des Bootshauses feiern konnte. Für die Jahresversammlung und fürs Anrudern rückten mit Eimer, Schaufel und Scheuerlappen an und brachten wieder Glanz ins Haus:

Heide Steidle, Walli Maier- Schöch, Margarete und Rainer Seeger, Edith Paul, Eugen Steidle und Rolf Steidle

Allen sage ich einen riesengroßes Dankeschön, das war eine einmalige Zusammenarbeit in unserer großen Rudererfamilie.

*Heinz Blaschke*

## Wanderruderfahrt auf dem Main

*vom 11. bis 14. Juni 1998*

Die Wetteraussichten waren nicht gerade verlockend. Trotzdem wurde der Bootswagen mit den drei „N- Booten“ Neckar, Neptun und Nixe pünktlich um 6 Uhr an die Zugmaschine angehängt und nach kurzer Abstimmung über die Route ging die Fahrt los.

Das Ziel war Bamberg am Steg des Faltbootclubs und der Wasserwacht

Um 9.30 Uhr wollten wir alle dort sein. Nach Überwindung einiger Mißgeschicke waren dann um 11.30 Uhr die beiden Zweier mit Steuermann auf dem Wasser und die Wanderruderfahrt konnte beginnen, die uns am Sonntag nach Kitzingen bringen sollte.

104 Kilometer lagen vor uns. Der Himmel weinte schon, als wir an die erste Schleuse kamen - zu Recht - wie sich herausstellte.

Sonst ging alles gut und an der Schleuse Knetzgau warteten schon unsere Abholer.

Im „Goldene Adler“ in Sulzheim war dann großes Treffen der ganzen Reisegruppe. Eine besondere Überraschung war, daß Elsbeth und Fred Baberowski von ihrer Ferienreise einen Abstecher zu uns gemacht haben und schon gemütlich am Tisch saßen.

Am Freitag war um 9 Uhr morgens wie üblich bereits große Unruhe unter den Ruderern, obgleich wir doch nur ca. 15 Km zur Einsatzstelle hatten.

Hier wurde der Zweier durch den Neckar ausgewechselt so daß acht Ruderer Platz hatten. Daß in der Hektik vier SKulls fast vergessen wurden, war nur eine Randerscheinung, wichtiger war die Entscheidung, ob man schleust oder die Boote trägt. (ein Tag später war das kein Thema mehr!!)

Auf dem Wasser war angenehm, daß durch das unsichere Wetter die Motorboote fast alle an der Leine blieben.

Ziel des zweiten Tages war der RC Schweinfurt. Regenwetter macht schnell!. Die Durchschnittsberechnungen wurden sinnlos, eine Stunde früher als gedacht wurde angelegt.

Nur gut, daß der Pächter auch an seinem Ruhetag da war und uns seinen restlichen Kuchen und warmen Kaffee servierte, so wurde die Zeit bis zum vereinbarten Abholen kurzweiliger.

Am Abend war Spargelessen angesagt, Spargel aus der Region. Der Wirt gab sich für uns große Mühe, was die Stimmung enorm hob.

Der nächste Tag war die Etappe nach Volkach mit drei Schleusungen und bei ungewohnt gutem Wetter, was drei Ruderer bewog, ihr Boot von unten zu zeigen, was aber nicht die erwartete Begeisterung auslöste.

Ausgesetzt wurde an der Bootsschleuse in der Nähe von Volkach, eine leicht zu findende Stelle auch für die Abholer.

Am Sonntag hatte uns das Wasser- und Schifffahrtsamt Schweinfurt auf den Altmainarm verwiesen, der Kanal mit der Schifffahrtsschleuse wäre zu gefährlich. (im Wanderruderbuch steht es anders)

Jedenfalls war es gut so, der Wasserstand war ausreichend und die Flußlandschaft äußerst reizvoll. Es wäre schade, wenn wir den Kanal befahren hätten, wir hätten vielleicht das Schlagen der Nachtigallen nicht gehört.

Außer uns fuhren noch Berliner und Würzburger Boote den Main hinunter.

Durch den starken Gegenwind kamen wir leicht verspätet am Steg des RC Kitzingen an, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden.

Das Aufladen der Boote ging reibungslos und schnell voran. Anschließend konnte je nach Laune in die Stadt gegangen oder gleich gen Heimat gefahren werden.

Trotz zeitweisem Regenwetter und trotz einiger Mißgeschicke waren wohl alle der Meinung, daß der obere Main eine Reise und eine Ruderfahrt Wert gewesen ist.

Der Dank gilt allen, die Fahrdienste geleistet haben, insbesondere den Frauen, die sich in fremden Gebiet zurechtfinden mußten und besonderer Dank geht an Otto, der, wenn nötig, das Bootswagengespann vor Ort gefahren

ist und an Wolfram Schöck, der sein Auto überhaupt für das Gespann zur Verfügung gestellt und die Boote von Nürtingen nach Bamberg und wieder zurückgefahren hat.

Dabei waren: Ingrid und Winfried Jahn, Marina und Jörg Löffler, Edith Paul, Dieter Straile, Gertrud Pfuderer, Christine und Georg Waide-lich, Heide Steidle, Rolf und Eugen Steidle, Michael Heber, Mägde und Wolfram Schöck, Otto Haußmann, Rose und Klaus Wegner, Brigitte und Heinz Blaschke, Elsbeth und Fred Baberowski, Hildegard und Gerd Peiler.

*Gerd Peiler*

## Geruderte Kilometer 1997

1. Sascha Hustoles	2220	42. Michael Löffler	279
2. Christina Faiß	2106	43. Thomas Greiß	275
3. Mathias Wegner	2159	44. Georg Waidelich	227
4. Ulf Mayer	2111	45. Götz Meyer	222
5. Philipp Häberle	2023	46. Ulrich Kaeswurm	213
6. Fabian Klopfer	1988	47. Rolf Steidle	213
7. Christian Krause	1899	48. Eugen Steidle	207
8. Mathias Mezel	1580	49. Astrid Blaschke	206
9. Martin Fouque	1539	50. Uli Muckenfuß	204
10. Tina Heckeler	1481	51. Uli Bauhof	197
11. Jessica Förschler	1411	52. Harald Hornig	196
12. Christoph Ullmer	1377	53. Heide Steidle	189
13. Josefine Mende	1068	54. Edith Paul	187
14. Frank Maier	1075	55. Hans-Christoph Thielemann	187
15. David Schwarting	1041	56. Laura Matthäus	171
16. Isabell Nötzel	1028	57. Andreas Rieger	165
17. Fabian Werner	978	58. Kira Stiehr	146
18. Sonja Kallendrusch	957	59. Ulrich Kohler	139
19. Tim Klopfer	935	60. Burckhardt Fülster	132
20. Sina Wolf	857	61. Steffen Groß	129
21. Raphael Kipp	578	62. Axel Jahn	122
22. Sebastian Klopfer	813	63. Ingrid Kaul	121
23. Alexander Speer	789	64. Christine Knauer- Dickhoff	121
24. Fabian Wolf	619	65. Jürgen Gallus	114
25. Stephane Krause	618	66. Nadine Treutner	112
26. Dr. Martin Häberle	554	67. Dieter Hummel	112
27. Jan Gairing	502	68. Ute Dormann	110
28. Bastian Ziegler	485	69. Jörg Zimmer	105
29. Siegfried Heber	451	70. Arianne Haußmann	97
30. Heinz Blaschke	384	71. Fabian Schlosser	96
31. Christoph stöckle	433	72. Volker Wintergerst	96
32. Walli Maier- Schöch	365	73. Gernot Wolf	96
33. Michael Heber	404	74. Wilhelm Keuerleber	94
34. Gerhard Stiehr	399	75. Simone Haußmann	93
35. Andreas Keller	371	76. Gerd Peiler	88
36. Gisbert Zahn	359	77. Frithjof Thiele	82
37. Sebastian Werner	357	78. Jochen Winker	81
38. Art- Hennig Hoffmann	306	79. Daniel Sittig	77
39. Steffen Christ	290	80. Dr. Axel Sporleder	72
40. Hubert Wondrak	284	81. Tanja Knöll	71
41. Melvin Spalinger	282	82. Doris Seybold	60



## Deutsche Jugendmeisterschaften

### *und Bundesentscheid für 15/16jährige Juniorinnen und Junioren*

Am Donnerstag, dem 18. Juni begaben sich eine Ruderin und vier Ruderer nach Essen zu den Deutschen-Jugendmeisterschaften. Die Saison war gut vorbereitet und die Bootsgattungen für die Meisterschaften längst geplant, aber wie so oft im Leben kommt alles anders als man denkt. Sascha Hustoles, der eigentlich für das „Süd-Team“ starten sollte war gar nicht dabei, Christian Krause sollte ursprünglich auch für das „Süd-Team“ im Achter und Vierer mit Steuermann starten. Aber auch ihm hat die Verbandspolitik einen Strich durch die Rechnung gemacht. In Brandenburg noch Sieger im Vierer mit Steuermann und in München beider Internationalen Regatta noch eine Bronzemedaille - aber was ist das noch Wert?! Achter und Vierer wurden vom Verband demontiert und das Ende vom Lied war, daß Christian Krause auf der Meisterschaft im Zweier mit Steuermann zusammen mit Helge Hofmeister vom Mannheimer RV Amicitia und Lorenz Assländer vom ARC Würzburg an den Start ging. In Köln konnte dieses Trio noch zweiter werden, doch in Essen waren auf einmal 12 „Wassertaxi´s“ gemeldet. Wollte man hier auf jeden Fall ins Finale kommen, doch leider reichte es „nur“ zum 7. Platz in der Endabrechnung. Trotzdem großes Lob für den ganzen Einsatzwillen und die Schindereien an das Trio sowie an die Betreuerin Tanja Knöll - Hut ab!

Die „Heim-Ruderer“ der Altersklasse A werden von Frank Maier betreut. Diese sollten im Doppelvierer ohne Steuermann an den Start gehen, doch schon in München wurde diesem Quartett die Grenzen in dieser Bootsklasse aufgezeigt. In Heidelberg kam dann der endgültige Bruch. Einer der Aktiven sah keinen Sinn mehr im Großboot und wollte schon von sich aus nicht mehr auf die Meisterschaft fahren. So gingen die restlichen drei im Skiff und Doppelzweier an den Start.

Fabian Klopfer startete somit im Skiff, der hier mehr den Olympischen Gedanken vertreten hat und im Hoffnungslauf ausgeschieden ist. Ulf Mayer und Alexander Speer starteten dann im Doppelzweier. Aber auch hier hingen die „Trauben“ sehr hoch, und das Aus kam dann auch im Hoffnungslauf, wobei hier das Halbfinale in greifbarer Nähe gewesen wäre.

Bei den erfolgsverwöhnten Mädchen war die Saison genauso verkorkst wie bei den anderen. Wollte man in Mannheim und München testen in welcher Bootsklasse die „Marktlücke“ ist, um sich für die Meisterschaft festzulegen. Als erstes Boot stand fest: Josefin Mende und Tina Hekeler werden im Leichtgewichts-Doppelzweier starten, die auch alle Süddeutschen Boote geschlagen haben und zu den Mitfavoriten für den Bundesentscheid in Frage kamen. Doch leider konnte dieses erfolgversprechende Boot nicht an den Start gehen, da sich eine Ruderin nicht an die „Spielregeln“ gehalten hat und wegen Übergewicht zu Hause blieb und somit leichtfertig eine Finalteilnahme verschenkt hat - eventuell sogar eine Medaille, da Boote, die während der Saison langsamer waren wie unser Boot, sich im Finale befanden.

Der „schwere“ Doppelzweier sollte eigentlich auch auf den Meisterschaften nach dem Erfolg in Heidelberg starten. Doch dann ließ sich eine Ruderin überhaupt nicht mehr im Training sehen. So wurde das Boot auch nicht gemeldet und die übrige Ruderin wollte dann nicht im Skiff starten.

Im Skiff startete Sonja Kallendrusch, die in diesem Jahr nur in Mannheim starten konnte und dort gleich zeigte, daß sie den Sprung in die Juniorenklasse gut geschafft hatte. Doch sie bekam eine Sehnenscheidenentzündung im Unterarm und konnte somit über 5 Wochen nicht im Boot trainieren. Mit dem eisernen Willen auf die Meisterschaft zu gehen, ver-

suchte sie ihr „Händy“-cap durch Joggen, Walken, Gymnastik und Radfahren zu kompensieren. Mit einem Leihboot, das wir vom RV Esslingen bekommen haben, erreichte sie als einzige vom RCN das Halbfinale. Auch überhaupt waren nur 2 Ruderinnen des jünge-

ren Jahrgangs im Halbfinale vertreten, was für das nächste Jahr hoffen läßt.

In der Tagespresse wurde ausführlich über die Rennen berichtet.

*Wilfried Weber*

## 7. RCN - Radtour

*am Sonntag 24.5.1998*

Immer wieder versucht der RCN auch den „Passiven“ bzw. Breitensportlern zusätzliche sportliche Anreize zu schaffen. So auch in diesem Jahr mit einer Motorradausfahrt, mit 2 Wanderungen (an denen zunehmend wieder Leute ab ca. 40 Jahren teilnehmen) und einer Fahrradtour, zu der nicht extra eingeladen wird, auf die aber terminlich bereits im 1. Neckarspritzer des Jahres hingewiesen wurde. Diese Radtour wurde von unserem Vergnügungswart Burckhard Fülster ausgearbeitet und auch durchgeführt.

Leider ohne die nötige Resonanz. Es war ein kleines Häufchen mit 5 Radfahrern, die eine schöne Tour über die Filder zum Eisessen nach Deizisau unternahm. Da wir nur zu fünft waren, fuhren wir schneller als geplant.

Fürs nächste Jahr würden wir uns sehr freuen, wenn sich einige Eltern oder passive Mitglieder entschließen könnten, mitzufahren, da wir wissen, daß solche Tagesausflüge für unsere Aktiven bzw. Jugendlichen nicht den nötigen sportlichen Reiz ausüben.

*Edith Paul*

## Da war doch noch was.....?!?

- ◆ Unsere Ruderkameraden Walli Maier-Schöch, Christoph Ullmer, Raffael Kipp, Axel Jahn und Ariane Haußmann sind als Stegausbilder für unsere Anfänger jeden Montag- und Mittwochabend aktiv. Es ist wirklich eine Leistung, dabei bis zu 20 Neulingen das Rudern beizubringen. Wenn wir im RCN nichts für den Nachwuchs tun, würde es in Zukunft schlecht um den RCN aussehen. Herzlichen Dank für den Einsatz!
  
- ◆ Den Tübinger Ruderkameraden wird im Juli August und September wegen Reperaturarbeiten der Neckar abgelassen. Wir werden deshalb drei Master- Mannschaften mit ihren Booten, einem Achter und zwei Rennzweiern, zu Gast bei uns haben. In der Zwischenzeit lagern wir drei Boote von uns in Tübingen, die nicht so oft benötigt werden.
  
- ◆ Internet ist in aller Munde. Viele Rudervereine stellen sich in sogenannten Homepages vor, das werden wir demnächst auch tun. Drei Ruderkameraden, Harald Hornig, Fabian Klopfer und Sebastian Werner, sind gerade dabei etwas auszuarbeiten.
  
- ◆ Die Stadt Nürtingen möchte einen Bootsverleih auf dem Neckar sobald die Genehmigung da ist, in eigener Regie eröffnen. An zwei Nachmittagen in der Woche werden Leihboote angeboten. Wir haben mit der Stadt diesen Kompromiß eingegangen.
  
- ◆ Ihr Ruderclub organisiert die in Süddeutschland sehr beliebte Nürtinger Regatta dieses Jahr am 3. und 4. Oktober. Die Regatta läßt sich nur mit Ihrer Hilfe durchführen, wir benötigen jeden der helfen kann. Bitte arbeiten Sie an einem oder mehreren Nachmittagen mit. Edith Paul oder Uli Kaeswurm wird Sie ansprechen. Besser ist, Sie melden sich selbst. Die gemeinsame Arbeit und das gemeinsame Regattaerlebnis läßt jedes Jahr die Rudererfamilie Ihres Ruderclubs zusammenwachsen!!
  
- ◆ Der Familientag am 12. Juli mit Brunch, Regatta und Grillen war ein toller Erfolg. Viele Aktive, Passive und Eltern saßen ab 10 Uhr gemütlich im Bootshaus zusammen. Nachdem nachmittags auch das Wetter ein Einsehen hatte, dauerte der „Tag im Bootshaus“ bis in die Abendstunden.
  
- ◆ Ab 14:00 Uhr Arbeitsdienst! Diesem Aufruf sind vor dem Familientag erfreulicherweise enorm viele Mitglieder gefolgt. Besonders erfreulich war, daß auch einige der Anfänger bereitwillig mitgearbeitet haben. Nach knapp 2 Stunden war für die meisten keine Arbeit mehr da!